Seilbüchse, in welcher zwei verzahnte Keile das Seil klemmen und festhalten; die Keile sind durch Splinte gesichert. Nach sorgfältigen Versuchen an verschiedenen Stellen (auch in der Königl. Versuchsanstalt in Berlin) ist diese Verbindung so fest wie das Seil ausserhalb derselben.

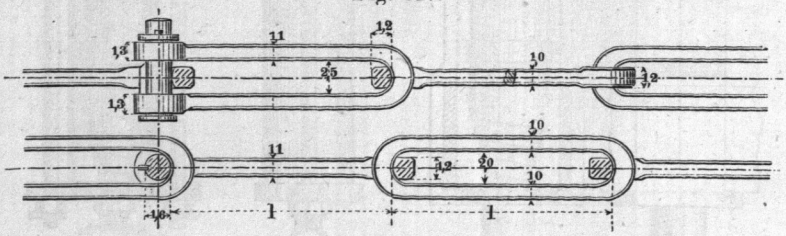
Fig. 826 a Seilgehänge mit Buffer wie auf der Grube Zentrum bei Eschweiler gebräuchlich; konstruirt vom Obermaschinenmeister Osterkamp. Die schmiedeiserne Schlaufe, welche die Seilschlinge ausfüttert, ist innen mit einem Holzblock ausgefüllt. Fig. 826 b sogenannte Friktionsseilgehänge *) nebst angehängtem Seilbuffer **); letzterer ist hier für sich ausgeführt, nicht, wie bei der vorigen Konstruktion, in das Obertheil des Fördergerippes mit aufgenommen, wodurch die Baulänge des Ganzen freilich nicht unbeträchtlich zunimmt. In dem Osterkamp'schen Buffer ist der Hub der Bufferfeder (Kegelfeder) durch die Flantsche der unteren Schliessbüchse begrenzt, was für die Erhaltung der Feder von Werth ist.

§. 270.

Stehende Ketten.

Ketten sind gegliederte Gestänge. Laufenden Ketten werden verhältnissmässig sehr kurze Glieder gegeben, um sie leicht über Rollen legen zu können, stehenden Ketten dagegen, welche als

Fig. 827.



Konstruktionstheile von Bauwerken (vergl. Fig. 261) oder zum Verspannen von solchen, zum Anhängen von Schiffen, Flössen, zum Verankern von Schiff- und fliegenden Brücken u. s. w. ge-

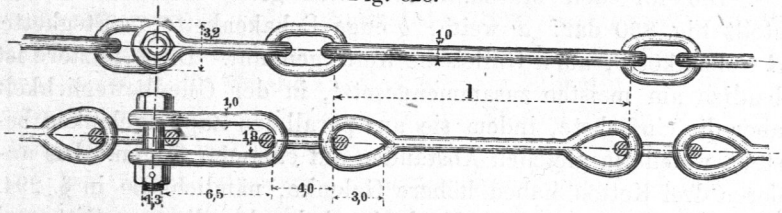
*) Der Fabrikanten Felten und Guilleaume, welche von dieser Konstruktion acht Nummern für Lasten von 400 bis 10 000 kg, von dem Buffer 10 Nummern für Lasten von 500 bis 300 kg führen.

**) Siehe Engineering 1869, Sept., S. 202 und November, S. 319.

braucht werden, gibt man recht lange Glieder. Der Abstand zwischen den beiden Berührungspunkten eines Gliedes mit seinen beiden Nachbargliedern heisst die Baulänge des Gliedes.

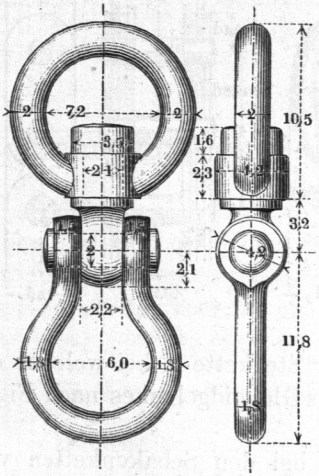
Fig. 827 zeigt die von der englischen Admiralität angenommene Konstruktion der Strandketten. Die Glieder oder Schaken

Fig. 828.



erhalten ein- für allemal eine Baulänge von $^1/_2$ Faden oder 914 mm ohne Rücksicht auf die Eisendicke. Dabei werden die Ketten in Trümern oder „Enden“ von 10 Faden oder 20 Schaken Länge hergestellt. Als Verbindungsstück von Trum zu Trum dient ein gabelförmiges Glied mit Bolzenverschluss, das zweite von links in unserer Figur, Schäkel oder Schekel genannt. Die Schekelbolzen und deren Splinte sind aus Stahl gefertigt und verzinnt.

Fig. 829.



Eine andere Stangenkette, bei uns auch wohl Gemörsch genannt, zeigt Fig. 828. Zwischen je zwei Gemörschstangen, welche 1,5 m Baulänge erhalten, wird der Beweglichkeit zuliebe eine kurze ovale Schake eingeschaltet. Der Schekel, hier auch Kuhmaul geheissen, ist durch einen gewöhnlichen, aber schweren Schraubenbolzen geschlossen.

Um Strandketten beweglich anzuhängen, bedient man sich der sogenannten Wirbel. Einen grossen Wirbelring, für Strandketten nach Fig. 827 bestimmt, stellt Fig. 829 dar. An dem Wirbelbolzen hängt ein weit geöffneter Schekel. In den Schekel können zwei Strandketten, in den Ring drei derselben eingehängt werden. Einheit für die Verhältnisszahlen ist die Eisendicke der Strandkette Fig. 827.